

■ **AKTUELLES**
Neue QM-Richtlinie

■ **QEP® UNTERSTÜTZT**
Tipps zur Umsetzung der
QM-Richtlinie

■ **MEIN PRAXISCHECK**
Qualitätsmanagement - jetzt online

ABONNEMENT:

www.kbv.de/html/ssl/newsletter.php

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kassenärztliche Bundesvereinigung KBV,
Herbert-Lewin-Platz 2,
10623 Berlin

Redaktion:
Dr. Franziska Diel (v.i.S.d.P.)
Dr. Constanze Lessing
Sascha Foerster
Jytte Buchholtz

Wir übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte und die Verfügbarkeit von Websites Dritter, die über externe Links dieses Informationsangebotes erreicht werden.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde meist die männliche Form der Berufsbezeichnung gewählt. Selbstverständlich ist hiermit auch die weibliche Form gemeint.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



■ Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

alle, die Patienten versorgen, wissen, wie wichtig es ist, sich stets weiterzuentwickeln und dazuzulernen. Gelebtes Qualitätsmanagement kann uns dabei unterstützen, sofern wir es als lernendes System begreifen: nicht starr, sondern offen für Neues, ohne das Bewährte über Bord zu werfen.

Auch die in Kürze in Kraft tretende Qualitätsmanagement-Richtlinie zeigt, dass sich die Welt weiterentwickelt, aber nicht alles neu erfunden werden muss. Denn die drei bisher für Vertragsärzte, Vertragszahnärzte und Krankenhäuser geltenden Regelungen zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement werden nun in eine gemeinsame sektorengleiche Richtlinie überführt. Zwölf Jahre nach Einführung der gesetzlichen Pflicht wird damit verdeutlicht, dass die Grundprinzipien von Qualitätsmanagement für alle Akteure in der Gesundheitsversorgung in ihrer Systematik, inhaltlichen Ausrichtung und ihrem praktischen Handwerkszeug einheitlich sind. Gleichzeitig wird der Freiraum gegeben, dass jede Einrichtung weiterhin ihr Qualitätsmanagement-System individuell ausgestalten kann.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Inhalte der neuen Qualitätsmanagement-Richtlinie vor. Sie erfahren außerdem, wie Sie die Vorgaben mit QEP gut und sinnvoll umsetzen können. Ich wünsche Ihnen eine informative und unterhaltsame Lektüre.



Dr. Andreas Gassen
Vorstandsvorsitzender der KBV

AKTUELLES

■ DIE NEUE QUALITÄTSMANAGEMENT-RICHTLINIE IM ÜBERBLICK

In Kürze tritt die neue Qualitätsmanagement-Richtlinie (QM-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in Kraft. Den vollständigen Text der neuen QM-RL finden Sie unter www.g-ba.de.

■ FREIGESCHALTET: MEIN PRAXISCHECK QM

Kostenloses Serviceangebot zur Selbstbewertung www.kbv.de/praxischeck. ■

■ PATIENTENSICHERHEIT ALS PRIMÄRES ZIEL

Kennern der bisherigen Richtlinie für die vertragsärztliche Versorgung (ÄQM-RL) wird der hohe Wiedererkennungswert der neuen Richtlinie ins Auge fallen. Einige Begriffe wurden konkretisiert und die Patientensicherheit als primäres Ziel von Qualitätsmanagement stärker in den Mittelpunkt gerückt. Die Grundelemente, Methoden und Instrumente, die bereits vorher Richtschnur für die praktische Ausgestaltung von einrichtungsinternem Qualitätsmanagement waren, sind erhalten geblieben.

Vor allem QEP-erfahrene Praxen und MVZ können der Umstellung auf die neue Qualitätsmanagement-Richtlinie mit Gelassenheit entgegensehen. Im QEP-Qualitätsziel-Katalog und im QEP-Manual finden sie alle Informationen und Materialien, die sie benötigen, um die Anforderungen der Richtlinie zu erfüllen. Weitere Tipps haben wir auch in dieser Newsletter-Ausgabe für Sie zusammengestellt.

TIPP:

Eine vollständige Übersicht, wie Sie mit QEP die QM-Richtlinie erfüllen, finden Sie unter www.kbv.de.

Die im Newsletter verwendeten Links sind zur besseren Lesbarkeit verkürzt und kurziv dargestellt. In der PDF-Datei ist der vollständige Link hinterlegt, der sich per Mausklick auf den Link öffnet.

■ GRUNDELEMENTE

Der Beschreibung des praktischen QM-Handwerkzeugs geht eine kurze Auflistung wichtiger Grundelemente voraus (§ 3 QM-RL). Jedem Nutzer von QEP werden sie als allgemeingültige Werte und Prinzipien des eigenen Qualitätsmanagement-Systems bestens vertraut sein:

- Patientenorientierung einschließlich Patientensicherheit
- Mitarbeiterorientierung einschließlich Mitarbeitersicherheit
- Prozessorientierung
- Kommunikation und Kooperation
- Informationssicherheit und Datenschutz
- Verantwortung und Führung.

■ INSTRUMENTE UND METHODEN

Auch die Instrumente und Methoden (§ 4 QM-RL Abs.1) dürften die meisten Praxen und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) aus eigener Erfahrung kennen. Neu sind die regelmäßige Durchführung von Mitarbeiterbefragungen und die Anwendung von Checklisten bei operativen Eingriffen (mehr dazu auf Seite 3). Klar ist, dass die Voraussetzungen zu beidem nicht immer gegeben sind. Daher kann aufgrund besonderer Rahmenbedingungen auf die Anwendung einzelner Instrumente und Methoden verzichtet werden. Beispielsweise beschäftigt nicht jeder Vertragsarzt bzw. Vertragspsychotherapeut Mitarbeiter und nicht in jeder Einrichtung werden operative Eingriffe durchgeführt. Ausgenommen sind das Risiko- und Fehlermanagement, wozu auch das Berichten in beziehungsweise Lernen von Fehlermeldesystemen sowie die Anwendung von Checklisten bei Operationen (OP) zählen.

Ein Teil der Instrumente und Methoden gehören zum klassischen Handwerkzeug der Organisations- und Personalentwicklung, das auch in QEP seinen festen Platz hat: das Messen und Bewerten von Qualitätszielen, die Erhebung des Ist-Zustandes mit regelmäßiger Selbstbewertung, die Regelung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten, aber auch Teambesprechungen, ausreichende Möglichkeiten zur Fortbildung und Schulung, und neu: Mitarbeiterbefragungen.

■ INSTRUMENTE UND METHODEN (Fortsetzung)

Zum festen Inventar von QEP gehören auch die Internen Regelungen (IR) zur Arbeitsorganisation: Die Richtlinie schreibt hier das Erstellen von Prozess- und Ablaufbeschreibungen, sowie ein systematisches Schnittstellenmanagement vor. Auch der Grundsatz der Patientenorientierung ist berücksichtigt. Hier verlangt die Richtlinie nicht allein die Information und Aufklärung von Patienten, sondern auch Patientenbefragungen durchzuführen und ein regelhaftes Beschwerdemanagement zu etablieren.

Die im Richtlinien text vielfach herausgestellte Patientensicherheit wird schließlich gezielt in Form eines Risiko- und Fehlermanagements eingefordert. Deren wesentliche Bestandteile sind eine individuelle Risikostrategie, die strukturierte Risikokommunikation und der Zugang zu fach- und berufsgruppenübergreifenden Fehlerberichts- und Lernsystemen.

OP-Checklisten müssen bei allen stationären und ambulanten Eingriffe, „die unter Beteiligung von zwei oder mehreren Ärzten bzw. Ärztinnen oder die unter Sedierung erfolgen“ verwendet werden.

TIPP:

OP-Checklisten sind ein Hilfsmittel, um den Verlauf von operativen Eingriffen klar zu strukturieren und dabei wiederkehrende Sicherheitschecks durchzuführen. Im Mittelpunkt steht das so genannte „Team-Time-Out“, bei dem sich alle an der OP Beteiligten vergewissern, dass der bevorstehende Eingriff wie geplant durchgeführt werden kann. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn der Patient wegen einer Anästhesie nicht oder nicht vollständig ansprechbar ist. Um Komplikationen zu vermeiden, empfiehlt es sich, unter anderem folgende Aspekte zu prüfen:

- Patientenidentität,
- Eingriffsort und Art des Eingriffs,
- patientenseitige Risiken,
- chirurgische und anästhesiologische Besonderheiten,
- Vorhandensein und Funktionsfähigkeit des erforderlichen Equipments.

Jede Praxis/ MVZ sollte eine Checkliste nutzen, die an die Erfordernisse der eigenen Einrichtung angepasst ist.

Deutsche Übersetzungen der WHO Surgical Safety Checklist finden Sie im Internet unter:

www.dgch.de

www.patientensicherheit-ains.de



■ INSTRUMENTE UND METHODEN DER NEUEN QM-RICHTLINIE UND QEP

Instrumente und Methoden	QEP*	Mustervorlagen im QEP-Manual
Messen und Bewerten von Qualitätszielen	5.1.2 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Plan „Unsere Qualitätsziele“
Regelmäßige Selbstbewertung	5.2.5 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Checkliste QM-System Interner Visitationsbericht
Teambesprechungen	3.1.3 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Protokoll Teambesprechung
Fortbildung und Schulung	3.2.2 (1-3)	<ul style="list-style-type: none"> Fortbildungsplan Einweisungs- und Schulungsplan
Mitarbeiterbefragungen	5.2.2 (3)	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeiterfragebogen
Regelung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten	4.1.1 (2), 4.1.2 (1, 2)	<ul style="list-style-type: none"> Organigramm Verantwortlichkeitsmatrix, -plan Kürzelliste
Prozess- und Ablaufbeschreibungen	1.1.3 (1), 1.2.3 (2), 1.3.1 (1) 1.3.3 (1 - 3), 1.3.5 (1, 2), 2.3.2 (1, 2), 4.2.2 (1, 2), 4.3.1 (1, 4 - 7), 4.3.3 (3)	<ul style="list-style-type: none"> Interne Regelung Terminvergabe Ablaufbeschreibung Wundversorgung Ablauf Diagnostik EKG
Schnittstellenmanagement	1.4.1 (1), 1.4.2 (1), 1.3.6 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Fragebogen für externe Kooperationspartner
Patienteninformation und -aufklärung	1.1.1 (1), 1.3.1 (2), 1.3.3 (2), 1.3.6 (1, 2, 4), 1.3.7 (1, 2), 1.5.1 (1), 1.5.2 (1, 2), 2.1.1 (1, 2), 2.1.2 (1, 2), 2.1.4 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsspektrum Faltblatt Leistungsspektrum Handzettel Interne Regelung Aufklärung und Einwilligung
Patientenbefragungen	5.2.2 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Patientenfragebogen ZAP-Fragebogen Medizinische Hochschule Hannover
Beschwerdemanagement	5.2.3 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Interne Regelung Beschwerdemanagement Formblatt Fehler- und Ereignisdokumentation
Risiko- und Fehlermanagement	1.3.3 (1-3), 2.1.3 (1), 4.2.2 (1, 2), 4.3.1 (1, 4-7)	<ul style="list-style-type: none"> Interne Regelung Patientensicherheit, Risiko- und Fehlermanagement SWOT-Analyse, FMEA-Analyse Formblatt Fehler- und Ereignisdokumentation
Checklisten	1.3.3 (1)	<ul style="list-style-type: none"> Checkliste Dringlichkeit Terminvergabe Checkliste Pharmakotherapie und Multimorbidität Checkliste Aufbereitung Medizinprodukte

*siehe Inhaltsverzeichnis QEP®, Ziffern in den Klammern beziehen sich auf das jeweilige Ziel. Bei den dargestellten Zielen, sowie den Mustervorlagen handelt es sich um eine Auswahl.

■ VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS – ANWENDUNGSBEREICHE

Die neue QM-Richtlinie führt folgende Beispiele für Anwendungsbereiche auf und definiert wesentliche Aspekte (§ 4 Abs. 2):

Notfallmanagement

- Vorhalten einer dem Patienten- und Leistungsspektrum entsprechenden Notfallausstattung
- Notfallkompetenz, die durch regelmäßiges Notfalltraining aktualisiert wird
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Erkennen von und Handeln bei Notfallsituationen.

TIPP:

Dt. Ärzteblatt 2016; 113(18):

„Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Was in den Notfalkoffer gehört“

Hygienemanagement

- Sachgerechter Umgang mit allen Hygiene-assoziierten Strukturen und Prozessen einer Einrichtung
- Verhütung und Vorbeugung von Infektionen und Krankheiten, z. B. auch der sachgerechte Einsatz antimikrobieller Substanzen sowie Maßnahmen gegen die Verbreitung multiresistenter Erreger.

TIPP:

- KBV-Themenseite Hygiene mit thematisch sortierten Links zu Hygiene und Medizinprodukten, z. B. Fragebogen zur Status-quo-Erhebung, Hygieneleitfäden und Aktion Saubere Hände www.kbv.de
- Mein PraxisCheck Hygiene auf www.kbv.de
- KBV Themenseite MRSA www.kbv.de
- Online-Fortbildungen zur Rationalen Antibiotikatherapie im **Fortbildungsportal der KBV** im Sicheren Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen
- **Patienteninformationen** zum Thema Antibiotika und Multiresistente Erreger

Arzneimitteltherapiesicherheit

„Arzneimitteltherapiesicherheit ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für die Patientin und den Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern“:

- Identifikation vermeidbarer Risiken mit geeigneten Maßnahmen
- Sicherstellung, dass einschlägige Empfehlungen im Umgang mit Arzneimitteln bekannt sind
- Gewährleistung, dass angemessene Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken im Medikationsprozess zu minimieren

TIPP:

- KBV Themenseite zur **Arzneimitteltherapiesicherheit** u. a. mit **Broschüre Praxiswissen „Mehr Sicherheit bei der Arzneimitteltherapie“**, Informationen zum Medikationsplan, Meldung unerwünschter Arzneimittelwirkungen u. v. m.
- **Rote-Hand-Briefe**
- **Patienteninformationen** zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit



■ VON DER THEORIE IN DIE PRAXIS – ANWENDUNGSBEREICHE (Fortsetzung)

Schmerzmanagement

Vorbeugung, Reduktion oder Beseitigung von Schmerzen durch ein Schmerzmanagement von der Erfassung bis hin zur Therapie.

TIPP:

- www.leitlinien.de, z. B. Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz, Patientenleitlinien
- www.awmf.org Leitlinie für die ärztliche Begutachtung von Menschen mit chronischen Schmerzen
- **Screeninginstrumente im Themenfeld Schmerz**, z. B. **Deutscher Schmerz-Fragebogen** der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V., Numerische Ratingskala und visuelle Analogscala
- Fortbildung Behandlung schmerzhafter Muskelverspannungen im **Fortbildungsportal der KBV** im Sicheren Netz der Kassenärztlichen Vereinigungen

Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen

- Erkennen von Risiken und Gefahren inklusive Maßnahmen zur Risikoeinschätzung
- Beseitigen/Reduktion von Risiken und Gefahren, insbesondere adäquate Maßnahmen zur Sturzprävention

TIPP:

- **Broschüre Praxiswissen „Barrieren abbauen“**
- **Patienteninformation „Barrierefreie Arztpraxis“**
- Kostenloses **„Praxis-Tool Barrierefreiheit“** der Stiftung Gesundheit
- Artikel zu Sturzgefahr und Arzneimittel unter www.akdae.de

■ ANWENDUNGSBEREICHE DER NEUEN QM-RICHTLINIE UND QEP

Anwendungsbereich	QEP*	Mustervorlagen im QEP-Manual
Notfallmanagement	1.3.4 (1, 2)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Notfallkriterien ■ Notfallplan ■ Checkliste Notfallausstattung
Hygienemanagement	4.3.3 (1-5)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hygieneplan ■ Aushänge Reinigungs- und Desinfektionsplan sowie Hautschutzplan ■ Checkliste zur Aufbereitung von Medizinprodukten
Arzneimitteltherapiesicherheit	1.2.1 (1), 1.3.1 (3), 1.3.2 (1-3), 1.3.3 (1-3)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anamnesebögen ■ Checkliste Pharmakotherapie und Multimorbidität ■ Interne Regelungen, z. B. Abläufe zu Impfungen und Infusionen
Schmerzmanagement	1.2.1 (1), 1.2.2 (1), 1.3.5 (2) 1.3.6 (2), 1.3.7 (1), 5.2.4 (1)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Anamnesebogen
Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen bzw. Sturzfolgen	1.3.5(1-2), 4.2.1(1-2)	

*siehe Inhaltsverzeichnis QEP®, Ziffern in den Klammern beziehen sich auf das jeweilige Ziel. Bei den dargestellten Zielen, sowie den Mustervorlagen handelt es sich um eine Auswahl.

■ WEITERE REGELUNGEN KURZ ZUSAMMENGEFASST

- **QM in vertragsärztlichen Kooperationen:** die neue Richtlinie stellt klar, dass sich bei Kooperationsformen wie Berufsausübungsgemeinschaften oder medizinischen Versorgungszentren (MVZ) die QM-Anforderungen auf die Einrichtung als solche beziehen - nicht auf den einzelnen Arzt oder Psychotherapeuten.
- **Drei Jahre Zeit für die Einführung und Umsetzung:** Neu zugelassene beziehungsweise neu ermächtigte Vertragsärzte und -psychotherapeuten haben drei Jahre Zeit, alle Instrumente und Methoden des Qualitätsmanagements erstmals anzuwenden und dann kontinuierlich weiterzuentwickeln.
- **Übergangsregelung: Stichprobenprüfungen nur noch alle zwei Jahre.** Die Kassenärztlichen Vereinigungen überprüfen anhand von Stichproben den Stand der Umsetzung und der Weiterentwicklung des QM. Die nächste Stichprobe erfolgt 2017. ■



■ KOSTENLOSER ONLINE-TEST: Mein PraxisCheck Qualitätsmanagement

- Sind die Verantwortlichkeiten und Abläufe in der Praxis klar geregelt?
- Wird für Patientensicherheit gesorgt?
- Wie ist der Umgang mit Beschwerden und Fehlern?
- Werden Teambesprechungen, Mitarbeiterbefragungen und Fortbildungen organisiert?

Dies sind nur einige Aspekte, die im neuen PraxisCheck Qualitätsmanagement beleuchtet werden. Mit dem neuen Online-Test können Sie mit wenigen Klicks bewerten, ob ihr Qualitätsmanagement (QM) funktioniert und wie gut sie alle Anforderungen der QM-Richtlinie erfüllen. Am Ende lohnt sich der Blick in den Ergebnisbericht. Hier erhalten Sie praktische Tipps und Empfehlungen, insbesondere für Bereiche mit Verbesserungsbedarf.

Jetzt testen: www.kbv.de/praxischeck

■ IHRE MITHILFE IST GEFRAGT

Für die Erstellung von **UMSETZUNGSHILFEN** für die in der QM-RL aufgeführten Anwendungsbereiche „Schmerzmanagement“ und „Maßnahmen zur Vermeidung von Stürzen und Sturzfolgen“ bitten wir um Ihre Unterstützung! Bringen Sie sich als Experte und/ oder mit praktischen Beispielen aus der ambulanten Gesundheitsversorgung ein.

Schicken Sie uns bis zum 15.12.16 Beispiele für Regelungen, Ablaufbeschreibungen, Auszüge aus Behandlungspfaden, Checklisten, Patienteninformationen oder auch Material zur Mitarbeiterschulung mit entsprechenden Quellenangaben. Oder stellen Sie sich als Experte zur Verfügung. Unter den ersten 10 Einsendern verlosen wir ein „Lexikon Qualitätsmanagement - Handbuch des Modernen Managements auf Basis des Qualitätsmanagements“.



Wollen Sie uns unterstützen?

Dann wenden Sie sich an
Sascha Foerster:
sfoerster@kbv.de
Tel. 030 4005-1227

WIR GRATULIEREN

■ HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR ERFOLGREICHEN QEP-ZERTIFIZIERUNG (sortiert nach PLZ)

Dr. med. Beatrix Schuback aus 03253 Doberlug-Kirchhain (ReReRezert)

Ambulantes Anästhesie MVZ: Jörg Karst aus 10177 Berlin und Ambulantes Operationszentrum am Unfallkrankenhaus Berlin aus 12683 Berlin (ReRezert)

Integral e.V.: Dr. med. Unglaub, 10178 Berlin (Rezert)
Zentrum für Kindesentwicklung e. V.: Dr. med. Sudabeh Safavi, 10969 Berlin (Rezert)

Dr. med. Ansgar Pett, Dr. med. Sohela Rduch-Jandi, Nilay Yilmaz, Dr. med. Sabine Pett-Schirmer aus 10997 Berlin (ReReRezert)
Dipl.-Med. Norbert W. Schwarz, Dr. med. Petra Kuhlicke aus 10243 Berlin

VDK Berlin-Brandenburg e.V./ KJA/SPZ Charlottenburg-Wilmersdorf aus 10715 Berlin (Rezert)

VDK Berlin-Brandenburg e.V./ Ki.D.T. gGmbH/KJA/SPZ Schöneberg-Tiergarten aus 10781 Berlin (Rezert)

Klaus Grell, Dr. med. Stefan Sziegoleit aus 12099 Berlin (ReRezert mit QEP-DDG-Kombinationszertifizierung)

Dr. med. Birgit Spangenberg, Dr. med. Stephan Albrecht, Dr. med. Barbara Claßen aus 12107 Berlin (ReRezert)

Dr. med. Ingrid Schäfer-Holtz-Wodarg aus 12203 Berlin (ReRezert)
Dr. med. Thomas Schultz, Dr. med. Harald Müller-Pawłowski, Dr. med. Andreas Fritzsche aus 12203 Berlin

Dr. med. Andreas Ryschka, Dr. med. Daniela Rummel, Dr. med. Reinhard Rummel, Dr. med. Karsten Heimbach, Gundula Heimbach aus 13055 Berlin (ReRezert)

VDK Berlin-Brandenburg e.V./ KJA/SPZ Lichtenberg-Hohenschönhausen aus 13059 Berlin (Rezert)

VDK Berlin-Brandenburg e.V./ KJA/SPZ Wedding-Reinickendorf aus 13347 Berlin (Rezert)

Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum, Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) für chronisch kranke Kinder aus 13353 Berlin (ReRezert)

Dr. med. Burkhard Ruppertt, Dr. med. Sebastian Hartenstein aus 13469 Berlin

VDK Berlin-Brandenburg e.V./ KJA/SPZ Spandau aus 13581 Berlin (Rezert)

Hans E. Thierfelder, Dr. med. Roman Pink aus 17036 Neubrandenburg (Rezert)

Niels Schulz-Ruthenberg, Ursula Charlotte Stucke, Christoph Richter aus 20457 Hamburg

Dr. med. Kurt Wolff, Dr. med. Andrea Lübke, Dr. med. Carsten Papenberg, Dr. med. Kai-Uwe Peek, Dr. med. Philipp Giebel, Dr. med. Gabriele Wohlrab aus 22399 Hamburg (Rezert)

Dr. med. Thomas Schuart aus 21423 Winsen/Luhe (Rezert)

Dr. med. Bernd Sulzer, Dr. med. Jan Sulzer aus 21635 Jork (Rezert)

Dr. med. Norbert Breuer, Bettina Breuer-Katschinski aus 22607 Hamburg (ReRezert)

Paracelsus Gesundheitszentrum aus 23560 Lübeck (Rezert)

Dr. med. Fahra-Dokht Shahidi, Markus Koschbin, PD Dr. med. Sabine Heger, Dr. med. Corinne Mühlhoff, Dr. med. Kay Müller-Delle aus 30159 Hannover (ReRezert)

Dr. med. Ralph Wassmann, Dr. med. Rafael Nowak aus 30159 Hannover (Rezert)

Dr. med. Dirk Claassen aus 30162 Hannover (ReRezert)

Dr. med. Virginia Teuteberg, Petra Weide aus 30559 Hannover (ReRezert)

Dr. med. Lars Terp, Dr. med. Heinrich Möller aus 31089 Duingen (ReRezert)

Dr. med. Klaus-Peter Grigat, Dr. med. Christian Mau, Dr. med. Alexander Goldmann, Dr. med. Joachim Tennstedt aus 32657 Lemgo und 32756 Detmold

Dr. med. Werner Weißenborn, Sebastian Koch aus 34123 Kassel (ReRezert)

Dr. med. Marion Braun, Dr. med. Kurt Özdemir aus 36381 Schlüchtern (ReReRezert)

Dr. med. Michael Hartwig, Dr. med. Jürgen Klein aus 37574 Einbeck (ReRezert)

Dr. med. Sayed Tarmassi aus 38100 Braunschweig (ReReRezert)

Dr. medic. Roderich Garcea, Andreas Zang aus 38100 Braunschweig (ReRezert)

Dipl.-Med. Andreas Becker aus 38350 Helmstedt

Dr. med. Gisela Gieselmann, Dr. med. Werner Gieselmann aus 42579 Heiligenhaus (ReRezert)

Dr. med. Anke Porwollik aus 45355 Essen (ReRezert)

Dr. med. Ute Deutsch, Dr. med. Ursula Blum aus 45481 Mülheim Martin Pilath aus 49074 Osnabrück (Rezert)

Dr. med. Johann von Aswege, Dr. med. Jan von Aswege, Dr. med. Christiane Heck aus 53347 Alfter (ReReRezert mit QEP/MAAS-BGW-Kombinationszertifizierung)

Dr. med. Evelyn Lührenberg, Dr. med. Beate Höhmann-Riese, Dr. med. Jacqueline Rauh, Markus Knittel, Dr. med. Maura Schweickert, Dr. med. Christina Launhardt aus 58452 Witten

Dr. med. Thomas Dukatz, Dr. med. Felix Hübner, Dr. med. Volker Ritzel, Dr. med. Lisa Singh Machado, Dr. med. Peter Wörner, Markus Gleixner, Matthias Riehn, Dr. med. Peter Münster (Rezert)

Hans-Werner Basse, Dr. med. Kurt Schilling,

Dr. med. univ. Marion Oberreiter, Norbert Pratz,

Dr. med. Gerald Stolz aus 63739 Aschaffenburg (ReRezert)

Dr. med. Michael Künstler, Dr. med. Michaela Rauch-Künstler aus 63773 Goldbach (ReRezert)

WIR GRATULIEREN

■ HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUR ERFOLGREICHEN QEP-ZERTIFIZIERUNG (sortiert nach PLZ)

Dr. med. Christof Fritz, Dr. med. Christina Häfner aus 65719 Hofheim am Taunus (Rezert)
Dr. med. Dirk Schulze aus 66953 Pirmasens (ReRezert mit QEP-DDG-Kombinationszertifizierung)

Dr. med. Volker Kaufmann, Dr. med. Jürgen Wilke aus 67063 Ludwigshafen (Rezert)
Dr. med. Herbert Lutz, Dr. med. Sylvia Thoma aus 67065 Ludwigshafen

Dr. med. Christian Rolf, Dr. med. Martin Kornmann, Dr. med. Martin Quinttus aus 67105 Schifferstadt (ReRezert mit QEP-DDG-Kombinationszertifizierung)
Dipl.-Rel.Päd. (FH) Andrea Groß aus 69226 Nußloch (ReRezert)

Dr. med. Torsten Kamp aus 73240 Wendlingen (Rezert)
Dr. med. Manfred Ströbel, Dr. med. Beate Ströbel, Dr. med. Josef Rathgeber, Dr. med. Markus Winkler aus 73450 Neresheim (ReRezert)

Dr. med. Andrea Kienle-Gogolok aus 76669 Bad Schönborn (Rezert mit QEP/MAAS-BGW-Kombinationszertifizierung)
Dr. med. Volker Wischeropp aus 77736 Zell am See (ReRezert)

Per Frederik Barlinn, Dr. med. Hendrik Seeburger aus 78464 Konstanz
Dr. med. Marta Herrero y Calle, Manfred Petrick aus 78532 Tuttlingen (Rezert)

Dr. med. Wolfram Heizmann aus 78658 Zimmern ob Rottweil (ReReRezert)
Dr. med. Rita Pfliegler, Dr. med. Winfried Max Baumann aus 80636 München (ReRezert)

Stadtwerke München, Werksärztlicher Dienst aus 80992 München
Praxisklinik für Kinderchirurgie: Dr. med. Maximilian Göppl aus 82031 Grünwald (ReRezert)

Dr. med. Christoph Scheininger aus 87439 Kempten (ReRezert)
Anja Dörrler-Behrendt, Dr. med. Svenja Schinkel aus 87439 Kempten (ReRezert)

Dr. med. Christian Laubender aus 87629 Füssen
Dr. med. Wolfgang Pfeffer, Dr. med. Franz-Josef Sauer, Dr. med. Dirk Eiser, Madelaine Konrad aus 88161 Lindenberg (ReRezert)

Dr. med. Thomas Nonn, Prof. Dr. med. Wolfgang Freund aus 88400 Biberach an der Riß (Rezert)
Dr. med. Angela Jakob aus 96052 Bamberg (Rezert)



TERMINE: ■ VORSCHAU AUF INTERESSANTE TERMINE

- 18.-19.11.16 **QEP-Einführungsseminar für Psychotherapeuten**, KV Bayerns, Nürnberg
- 19.11.16 **QM-Einführung mit QEP**, KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 01.11.-30.11. u. 01.12.-03.12.16 **Aus Fehlern lernen - Methoden der Fallanalyse für Schadensfälle, CIRS, M&M-Konferenzen**, Ärztekammer Berlin, Berlin, (Online-Seminar 01.-30.11.16, Präsenzseminar 01.-03.12.16)
- 24.-25.11.16 **Basiskurs QM** KV Baden-Württemberg, Reutlingen
- 30.11.16 **QEP-Datenschutz für Fortgeschrittene**, KV Hamburg, Hamburg
- 30.11.16 **Ausschreibung: Deutscher Preis für Patientensicherheit**
Bewerbungsschluss am 30.11.16: Reichen Sie nachhaltige Best-Practice-Beispiele und herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement beim Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. ein. Weitere Informationen unter www.aps-ev.de
- 07.12.16 **Hygiene in der Praxis**, KV Saarland, Saarbrücken
- 07.12.16 **QM-Seminar**, KV Sachsen, Leipzig

Weitere Seminarangebote finden Sie unter anderem auf der Internetseite Ihrer Kassenärztlichen Vereinigung.



LITERATURTIPP: ■ DAS QEP-TEAM EMPFIEHLT

Lexikon Qualitätsmanagement - Handbuch des Modernen Managements auf Basis des Qualitätsmanagements, Hrsg. v. Zollondz, Hans-Dieter/ Ketting, Michael/ Pfundtner, Raimund; De Gruyter Oldenbourg, ISBN 978-3-486-84520-4

Aktuelle Richtlinie zur Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens von KRINKO und RKI www.rki.de ■

SPECIALS: ■ ZUM SURFEN EMPFOHLEN

www.patienten-information.de

Fremdwörter und Fachbegriffe verständlich erklärt vom Ärztlichen Zentrum für Qualität (ÄZQ)

www.bfr.bund.de

Faltblätter „Stillempfehlungen für Schwangere/ für die Säuglingszeit“ der Nationalen Stillkommission in 14 Sprachen ■